



Auf Transparenten zeigen Demonstranten, was sie von Ulla Schmidts Politik halten.



Treffpunkt Brandenburger Tor: Über 15 000 Angehörige aus allen Gesundheitsberufen kamen zusammen, um ihrem Zorn und ihrer Empörung über die Sparpläne Luft zu machen.

HINTERGRUND

Telemedizin im Flugzeug

Die Lufthansa will die medizinische Versorgung ihrer Passagiere mit Hilfe der Telemedizin verbessern.

2

Warten auf bessere Zeiten

In Großbritannien müssen die Patienten immer noch lange auf einen Op-Termin oder Arzt-Konsultation warten.

3

GESUNDHEITSPOLITIK

Ungewohnte Annäherung



Bei einem Symposium kamen sich Hamburgs KV-Chef Dr. Michael Späth und DAK-Vorsitzender Dirk Lanzius näher – politisch gesehen natürlich.

10

Drastischer Punktwertverfall

In Berlin rutschten die Punktwerte im zweiten Quartal dieses Jahres bei einigen Arztgruppen unter zwei Cent.

11

MEDIZIN

Ataxie-Therapie bei MS-Kranken



Mit Techniken zur Tonusregulation können Patienten lernen, im Alltag wichtige Bewegungen trotz einer behindernden Ataxie auszuführen.

13

Streß macht anfällig für Infekte

Die Abwehrkräfte können mit Sport, Entspannung und Immunmodulatoren gestärkt werden.

15

WIRTSCHAFT

13 Stunden sind akzeptabel

Vom Vertragsarzt wird nicht die volle Arbeitskraft verlangt; bis zu 13 Stunden in der Woche darf er angestellt sein.

23

KULTUR UND GESELLSCHAFT

Christoph Kolumbus im Genlabor

Ein Gentest soll aufdecken, wo die Überreste des großen Seefahrers und Entdeckers begraben wurden.

26

ÄRZTE & ZEITUNG

Leser-Service: Tel.: (061 02) 5060 Fax: (061 02) 5061 77 Redaktion: Tel.: (061 02) 5060 Fax: (061 02) 58870 (061 02) 58740	Verlag: Tel.: (061 02) 5060 Fax: (061 02) 5061 23 Internet: E-mail: info@... Web: w... Paßwo
--	--

Es. B. 2608 X
ZB MED

„Wir lassen uns nicht fertig machen!“

Großdemonstration gegen Spardiktat in Berlin / Ärzte drohen mit

BERLIN (hak/HL). Spardiktat und Nullrunden im Gesundheitswesen – das wollen sich Ärzte, ihre Arzthelferinnen, Pfleger und Krankenschwestern nicht gefallen lassen. Über 15 000 Angehörige der Gesundheitsberufe aus ganz Deutschland haben gestern vor dem Brandenburger Tor in Berlin gegen Ulla Schmidts Spardiktat protestiert.

Gerade gut zwei Stunden nahm sich der Gesundheitsausschuß des Bundestages gestern morgen Zeit, Betroffene und Sachverständige zum Spargesetz zu hören. Das Ergebnis: Die Kassen sind dafür, aber sie geben keine Zusage, daß

die Beiträge nicht doch steigen werden.

Vernichtend fällt dagegen das Urteil aller Leistungserbringer aus: Arbeitsplätze in einem Wachstumsmarkt werden kaputtgespart, die „Motivation der Ärzte in den Keller gefahren“, die fachärztliche Versorgung und ambulante Medizin in den neuen Ländern gefährdet.

Binnen weniger Tage hat sich der einmütige Protest aller Betroffenen im Gesundheitswesen formiert. Danach wird es nicht bei einer einmaligen Demonstration wie gestern vor dem Brandenburger Tor bleiben: „Das war heute erst der Auftakt. Wir werden so

lange informiert, worum es wirklich geht. Und an dem Punkt richtet: „Wenn wir nicht realisieren, dann werden soziale Kämpfe eingehen.“

Und an dem Punkt richtet: „Wenn wir nicht realisieren, dann werden soziale Kämpfe eingehen.“
Siehe auch

Hochdruckliga ändert Schema

DRESDEN (Rö). Die Deutsche Hochdruckliga wird auf ihrer Tagung, die heute in Dresden beginnt, ihr erweitertes Therapie-schemata vorstellen. Wichtigste Änderung im neuen Schema: AT₁-Blocker werden als Antihypertensiva der ersten Wahl eingestuft.

 Ausführliche Informationen: www.hochdruckliga.info

Neues Netzwerk für Leitlinien

NEU-ISENBERG (Smi). Dreizehn Leitlinien-Agenturen aus neun Ländern, darunter die Ärztliche Zentralstelle Qualitätssicherung (Köln), haben in Paris die Gründung des Internationalen Leitlinien-Netzwerks G.I.N. beschlossen. Dadurch soll die Entwicklung und Nutzung medizinischer Leitlinien optimiert werden.

Prospekte kosten

BOCHUM (Smi). Die ärztliche Versorgung im „Prosper im Versorgungsschdesknappschren aufgebautstengünstig. ten um sieb werden.

Hantavirus-Infekte durch M

Erkrankungen treten in Baden-Württemberg gehäuft auf / Neph

STUTTGART (eis). In Baden-Württemberg gibt es in diesem Jahr eine ungewöhnliche Häufung von Hantavirus-Infektionen. Ursache ist offenbar eine starke Vermehrung wilder Mäuse.

Von Januar bis August 2002 wurden dort 130 labordiagnostisch bestätigte Hantavirus-Infektionen gemeldet und damit viermal so

viele wie im gleichen Zeitraum 2001, berichten Professor Peter Kimmig vom Landesgesundheitsamt in Stuttgart und seine Kollegen (DMW 127, 2002, 2369). Die meisten Erkrankungen kamen im zentralen Teil des Landes mit Schwerpunkten in den Kreisen Reutlingen und Tübingen vor.

Das bundesweit vorkommende Puumala-Hantavirus wird über

Aerosole aus anderen Mä Mensch-zu-Mengen werden-energebnisse-fenen Kreise der Nager V Bei bis zu fünf beiter dort v funden. Infe Typ verlauf